

1.Tag: Taufbrunnen

Unser heutiges Thema ist: Der Taufbrunnen der Hl.Rita: „Angesprochen – Berührt“
Wir singen zu Beginn: Rita-Hymnus LQ 122,1-3

Der Prophet Jesaja lässt Gott sagen: „Ich habe dich bei deinem Namen gerufen. Fürchte dich nicht. Du gehörst mir.“ - Stille -

Wir schließen die Augen und erinnern uns an Cascia. Viele von uns waren schon in der Kirche Santa Maria delle Plebe, in der der Taufstein der heiligen Rita steht.

Da die Dorfkirche in Roccaporena kein Taufrecht besaß, wurde Rita zur Taufe nach Cascia getragen und dort auf den Namen „Margerita“(die Perle) getauft.

Ein paar meditative Gedanken dazu wollen einen Anstoß geben, uns in Ritas Glaubenserfahrungen hineinzuspüren und mit Rita in Beziehung zu kommen

Auserwählt -

Gott meint DICH – du bist IHM wichtig
und wertvoll. Dein Name zeichnet dich aus.

Berührt -

DEIN Herz ist angesprochen.

Gott schenkt dir Achtung – Be-achtung.

Gesalbt -

DU bist ein Kind Gottes,
eine kostbare Perle in der Hand Gottes.

Eingeschrieben -

DU gehörst IHM und
zur Gemeinschaft aller, die zu Gott gehören.

Gott sagt „JA“ zu DIR ganz persönlich,
in deinem So-sein, mit deinem ganzen Da-sein!

Deshalb darfst DU zu Dir selbst voll Freude
sagen:

„Ja, es ist gut, dass ich da bin!“

- Stille -

Wir beten zu Gott:

1. Lass alle Neugetauften Menschen finden, die ihnen helfen, dich zu finden.
2. Sei mit allen, die ihr Leben nicht bejahen können.
3. Bewege alle, die das Leben anderer zerstören wollen, dass sie umkehren.
4. Mache uns selbst dankbar für unser Leben und das Leben derer, die mit uns auf dem Weg sind.
5. Schenke allen, die uns Gutes tun und allen, die auf die Fürsprache der Hl.Rita vertrauen, die Erfahrung, dass du sie mit ewiger Liebe liebst.

Stille

Heilige Rita, Gott hat dich beim Namen gerufen und du hast dich rufen lassen.
Hilf uns, dass wir Gottes Anruf wahrnehmen, uns ansprechen-uns treffen lassen und mit unserem Leben antworten.

Zeig du uns an deinem Leben wie wir immer mehr aus der Taufgnade leben und uns ganz von Christi Liebe zu uns erfüllen lassen können.

2.Tag: Scoglio

Unser heutiges Thema ist: Der Scoglio – „Gipfel-Antwort“

Wir singen zu Beginn: „Lasst uns dem Herren singen“ LQ 118,1+4+5

„Im Buch der Könige hören wir: ‚Geh‘ hinaus und tritt auf dem Berg vor Jahwe hin!“
Und siehe Jahwe zog vorüber. Jahwe war nicht im Sturm... Jahwe war nicht im Erdbeben...
Jahwe war nicht im Feuer... Da, als Elija das leise, sanfte Säuseln vernahm... drang eine
Stimme zu ihm... - Stille -

Wir schließen die Augen und erinnern uns an das kleine Dorf Roccaporena, eingebettet in
einem Talkessel, umgeben von starren Felsen und viel Wald, über ihnen der steil empor-
steigende Berg Scoglio. Manche erinnern sich vielleicht auch an einen mühsamen Auf-
stieg, oben an die Quelle, vielleicht an einen „Sitzplatz“ auf einem Gemäuer oder einer
Treppe, an den großen Felsen und die darüber gebaute Kirche.

Immer wieder zog es Rita auf den Scoglio. Dort fühlte sie sich Gott nahe, sie suchte in der
Abgeschiedenheit Gottes Stimme zu vernehmen.

Einige Gedanken dazu wollen uns wieder einen Anstoß geben, uns in Ritas Glaubenserfah-
rungen hineinzuspüren und mit Rita in Beziehung zu kommen.

Stille

ausgesetzt dem Wind und Wetter,
oben auf dem Berggipfel,
den Himmel über mir, nichts sonst.
Keine lauten Worte, keine kreischenden
Motoren, keine schrillen Töne,
Hetze hat keinen Zutritt. Abschalten
- nur da-sein

Stille

Fels - Gras - Gebüsch -
Luft, die mich einhüllt.
Erspüren der Natur, in allem Geschenken,
Fühlen von Freiheit, von Unbefangenheit
- begegnen

Stille

nur ich selbst, vor meinem Gott,
ganz hineingenommen in die Gegenwart,
in Gottes Gegenwart,
dankbares Wahrnehmen, achtsames Lauschen,
aufmerksames Hin-hören,
in Liebe verweilen -
von Liebe erfüllt, durchdrungen
- begeistert

... Antwort ...

- Stille -

Wir beten zu Gott:

1. Für alle, die allein in ihrer Arbeit aufgehen und dabei dich vergessen.
2. Für alle Jugendliche, die sich durch Lärm ihre Sinne betäuben.
3. Für alle Manager, Verantwortliche von Unternehmen, dass sie sich nicht von Hektik bestimmen lassen.
4. Für uns, dass wir für das Leise und Unscheinbare unsere Ohren und Herzen öffnen.
5. Für unsere Wohltäter und Ritaverlehrer, schenke ihnen Begegnung mit dir dem lebendigen und auferstandenen Herrn.

Stille

Heilige Rita, zeige du uns Wege in die Stille, damit auch wir Gottes Antwort suchen und finden. Lass uns erfinderisch werden in unserer Suche. Hilf uns unsere Ausreden abzulegen, wenn wir die Stille nicht aushalten und flüchten wollen. Wir wollen vertrauen, dass es Gott ist, der uns begegnen will und uns mit deiner Fülle beschenken will.

3.Tag: Corno

Unser heutiges Thema ist: Der Corno – „Lebendiges Wasser“

Wir singen zu Beginn: "Gottes Wege sind dem Menschen dunkel" LQ 119,1+3

Der Prophet Ezechiel sagt: ... und alles wird leben, wohin der Bach kommt.

„... an den Ufern des Flusses sollen zu beiden Seiten allerlei Fruchtbäume wachsen

..denn ihr Wasser kommt vom Heiligtum... - Stille -

Wir schließen die Augen und erinnern uns an Roccaporena, vielleicht wie wir von Cascia am Corno entlang schon gegangen sind und ihn von Stein zu Stein überquert haben. Manche ist dabei gewollt oder ungewollt auch etwas nass geworden, weil das Überqueren nicht so ganz einfach ist.

Der Corno, ein harmloser Bach, jedoch während der Schneeschmelze und bei Sommer-Hochwasser kann er sich jedoch in einen wilden Fluss verwandeln.

Am Fluss entlang ist Rita oft nach Cascia gegangen, normalerweise im Tal, bei Hochwasser auf dem Höhenweg.

Ein paar meditative Gedanken dazu wollen uns wieder einen Anstoß geben, uns in Ritas Glaubenserfahrungen hineinzuspüren und mit Rita in Beziehung zu kommen

Wasser - kostbar und lebenspendend

Wasser - reinigend und erfrischend

Wasser - klar und durchscheinend

Wasser - stärker als Feuer und Stein

Wasser - gefährvoll und reißend

Ich habe Durst –

und DU, Gott, gibst mir zu trinken

Ich bin beschmutzt –

und DU, Gott, machst mich rein

In mir ist alles verworren –

und DU, Gott, öffnest meine Augen

Ich kämpfe mit meinen Verhärtungen –

und DU, Gott, löst sie auf

In bin ängstlich und abwehrend -

und DU, Gott, machst mich stark

meine Seele sehnt sich nach DIR -

durchdringe mich,

DU, Gott, gib lebendiges Wasser

- Stille -

Wir beten zu Gott:

1. Bewege alle Verantwortlichen in der Industrie und Wirtschaft, damit sie helfen, unsere Gewässer zu reinigen und nicht zu zerstören.
2. Für alle, die keinen Durst nach dem „lebendigen Wasser“ haben und am verdursten sind.
3. Für alle Menschen auf unserer Erde, die nicht genug Nahrung und Wasser zum Leben haben. Sende Menschen, die ihnen helfen, mit neuen Erkenntnissen, Wasserquellen zu erschließen.
4. Für uns, dass wir verantwortlich mit Wasser umgehen.
5. Für alle, die uns Gutes tun und alle, die auf die Hl.Rita vertrauen, schenke du ihnen das „Wasser des ewigen Lebens“.

Stille

Heilige Rita, du wusstest nur zu gut wie lebenswichtig das Wasser des Corno für dich und deine Heimat war und ist. Du wusstest aber auch wie sehr wir das „Wasser des Lebens“ brauchen. Hilf uns, damit wir immer mehr nach dem „lebendigen Wasser“ dürsten.

4.Tag: Santa Croce

Unser heutiges Thema ist: Santa Croce – „Erwägen – Bewahren“

Wir singen /beten zu Beginn: „Du musst das Ziel nicht erreichen...“ Gebetbuch S.128

Im Psalm beten wir: „Zeige mir deine Wege, Jahwe, und lehre mich deine Pfade. Führe mich in deiner Wahrheit und lehre mich, denn du bist mein Gott und mein Helfer;...“ - Stille -

Wir schließen die Augen und erinnern uns an die Einsiedelei. Den Weg zur Einsiedelei „Santa Croce“ im Nusstal, heute „Santa Maria della Stella“ sind schon einige gegangen, andere haben dort Gottesdienst gefeiert. Ich suche mir in Gedanken einen Platz entweder unten, auf der Treppe oder oben – vielleicht unter dem Feigenbaum oder in einer Höhle. Rita ist diesen Weg oft gegangen, um sich dort bei P. Ugolino auf der Suche nach ihrem Lebensweg Orientierung und Klarheit zu holen. Rita musste einen mühsamen und steinigen Weg gehen. Einen Weg über Berge, über unwegsames Gelände, in der Hitze des Tages.

Ein paar meditative Gedanken dazu wollen uns wieder einen Anstoß geben, uns in Ritas Glaubenserfahrungen hineinzuspüren und mit Rita in Beziehung zu kommen

Mein Weg nach „Santa Croce“

Ich gehe -

Schritt um Schritt, Verspannungen in
meinem Körper, Anspannungen in mir
- lösen sich

Ich atme -

Waldluft, Höhenluft, tiefes Einatmen
- ich genieße

Ich spüre -

Wind auf meiner Haut, in meinen Haaren
- ich sauge Sonnenstrahlen in mich auf

Ich sehe -

die Natur, Gottes herrliche Schöpfung
- mein Blick weitert sich

Ich höre -

Vogelgezwitscher, das Summen der Bienen,
Worte, mit Bedacht gesprochen
- mein Herz wird ganz Ohr

Ich kehre um –

Worte in mir klingen nach,
Ahnung wird zur Erkenntnis:

„Ja, ich komme,

deinen Willen zu tun, mein Gott“

- Stille -

Wir beten zu Gott:

1. Für alle, die andere mit guten Ratschlägen zudecken.
2. Für alle, die anderen Vorbild sind, erfülle sie mit ansteckender Freude und Ausstrahlung deines Lichtes.
3. Für alle Priester und Seelsorger, gib du ihnen ein offenes Ohr und das rechte Wort zur rechten Zeit.
4. Für uns selbst, dass wir den Mut haben hinzuhören, aufeinander zu hören.
5. Für alle, die uns und unsere Anliegen unterstützen. Lass Sie Helfer finden, die ihnen Rat und Stärke sind.

Stille

Heilige Rita, auch du hast dir Rat geholt, hast nicht alles allein machen wollen. Du wusstest wie schwer es oft ist, den Willen Gottes vom eigenen egoistischen Wollen zu unterscheiden. Lass` uns in deinem Leben Orientierung für unseren Weg finden und sei du uns Ermutigung, Rat und Hilfe anzunehmen.

5.Tag: Mutter

Unser heutiges Thema ist: Mutter – „Gehalten-schützen“

Wir singen zu Beginn: Rita-Hymnus (v.Luzern) „Du großer Gott“

Im Propheten Deuteronomium hören wir: „Denn Jahwes Anteil ist sein Volk, ... umhegt es schützend, wartet seiner, wie seinen Augapfel behütet er es. Einem Adler gleich, der sein Nest aufstört und über seinen Jungen schwebt, breitet er aus seine Schwingen, nimmt es auf, auf seinen Fittichen trägt er es. Jahwe allein geleitet es,..“ - Stille -

Wir schließen die Augen und erinnern uns an Roccaporena. Im Wohnhaus an der Straße – heute zur Kapelle umgebaut – schenkte Rita ihrem Mann Fernando zwei Söhne, Giovanni und Paolo-Maria. Ihnen war sie eine liebevolle, treusorgende Mutter. Nach der Ermordung Fernandos waren ihre Söhne in Gefahr, in das Gesetz der Blutrache gezogen zu werden. Rita setzte sich mit ihrer ganzen Kraft dafür ein, sie davor zu bewahren. Kurze Zeit später starben die beiden vermutlich an der Pest.

Ein paar Gedanken dazu wollen uns wieder einen Anstoß geben, uns in Ritas Glaubenserfahrungen hineinzuspüren und mit Rita in Beziehung zu kommen

Ich halte mich fest an DIR, mein Gott
und DU beschützt mich.

Ich suche meine Zuflucht bei DIR, mein Gott
und DU schenkst mir Geborgenheit.

Ich schaue zum Licht DEINER Auferstehung
und DU zeigst mir Heimat in DIR.

Selbst gehalten, will ich Schutz sein -
für die, die schutzlos und haltlos sind.

Selbst geborgen, will ich durchscheinend sein -
für alle, die sich in ihrer
Dunkelheit eingesperrt haben.

Selbst beheimatet, will ich Zufluchtsort sein -
für die, die davonlaufen vor sich selbst,
vor den Menschen, vor der Welt
und heimatlos sind.

- Stille -

Wir beten zu Gott:

1. Für alle ungeborenen Kinder, gib ihnen Mütter, die ihnen Leben, Zuwendung und Liebe schenken.
2. Für alle Mütter, lass sie die Dankbarkeit und Unterstützung durch ihre Kinder erfahren.
3. Für alle alleinerziehenden Mütter. Lass Sie ihren Platz und ihre Unterstützung in Kirche und Gesellschaft finden.
4. Für alle Familien, die zu zerbrechen drohen, dass sie Wege zu einem guten Miteinander finden und für unsere Familienpflegerinnen, um Kraft und Freude in ihrem oft nicht leichten Dienst.
5. Für uns, dass wir erkennen, wo wir als Ordensfrau angefragt sind und uns in Verantwortung einsetzen müssen.
6. Für alle, die für uns eintreten und einstehen, die auf unser Gebet warten und auf die Fürsprache der Hl.Rita vertrauen. Schenke Ihnen mütterliche Menschen, die ihnen beistehen.

Stille

Heilige Rita, nicht nur bei deinen Kindern, auch bei allen Notleidenden und Kranken hast du dich als die Mütterliche gezeigt. Danke, dass du uns Vorbild bist. Durch dich gestärkt, wollen wir wie du, für Menschen, die unsere Hilfe brauchen, Halt sein und ihnen Schutz geben.

6.Tag: Weinstock

Unser heutiges Thema ist: Weinstock – „Unmöglich-möglich“
Wir singen zu Beginn: „Ich bin der Weinstock“ Gebetbuch S.134

Der Prophet Jeremia lässt Gott sagen: Siehe ich bin Jahwe,.. Ist irgend etwas für mich unmöglich?“ Und Markus schreibt in seinem Evangelium: „Alles ist dem möglich, der glaubt.“ - Stille -

Wir schließen die Augen und erinnern uns an Cascia, an den Innenhof im Augustinerinnen-Kloster, den Brunnen und den Weinstock an der Hausmauer.
Wir hören dazu die Legende: Rita hatte den Auftrag bekommen, einen dünnen Weinstock im Hof täglich zu gießen. Treu und gewissenhaft hat sie den Auftrag ausgeführt. Und siehe, der Weinstock fing an zu grünen, er blühte und brachte Frucht.
Angeblich sind die Wurzeln noch von dem ursprünglichen Weinstock.

Ein paar meditative Gedanken dazu wollen uns wieder einen Anstoß geben, uns in Ritas Glaubenserfahrungen hineinzuspüren und mit Rita in Beziehung zu kommen

Ich nehme die Dunkelheiten in mir wahr
und ich glaube dennoch an das Licht.
Ich spüre die Verwundungen in mir
und ich glaube dennoch an Heilung.
Ich leide an meiner Verletzlichkeit
und ich vertraue dennoch der Kraft in mir.
Ich erfahre so viel Unfriede um mich
und ich glaube dennoch an den Frieden.
Ich weiß um den Hass zwischen Menschen
und ich glaube dennoch an das Gute in jedem.
Ich höre von Knechtschaft
und ich hoffe dennoch auf Freiheit.

Ich gieße mein Pflänzchen HOFFNUNG
- in Treue, mit Ausdauer, in Hingabe -
und entdecke wie es zum Leben drängt.

- Stille -

Wir beten zu Gott:

1. Für alle, die im Unfrieden leben, lass sie Möglichkeiten und Wege zueinander finden.
2. Für alle, die ihre Arbeitsstelle verloren haben und trotz vieler Bemühungen keine Arbeit finden. Hilf ihnen, dass sie nicht an sich, an ihrem Selbstwert verzweifeln.
3. Für alle, die in Kriegsgebieten leben, gib ihnen die Kraft zum Durchhalten und Helfer in ihrer Not.
4. Für uns, wenn uns Zweifel und Kleinglauben niederdrücken will, um Hoffnung und Zuversicht.
5. Für alle, die sich durch Briefe, Telefongespräche, persönliche Begegnungen an uns wenden und die große Not haben, oft auch keinen Ausweg mehr sehen und sich in ihrer Not an die Hl.Rita wenden. Lass sie in Rita eine Freundin finden, die immer auf ihrer Seite steht.

Stille

Heilige Rita, immer wieder hast du in deinem Leben an das Unmögliche geglaubt und darauf vertraut, dass für Gott nichts unmöglich ist. Hilf auch uns zu solchem unerschütterlichen Vertrauen. Wie du wollen wir uns in Treue und Liebe einsetzen und alles andere Gott überlassen – geschehen lassen.

7.Tag: Dorn

Unser heutiges Thema ist: Der Dorn - „Berührt –Gekennzeichnet“
Wir singen zu Beginn: „Hl.Rita, Wunderblume“

Text austeilen ??

Der Prophet Jesaja lässt Gott sagen: „denn ich habe Gott von Angesicht zu Angesicht gesehen und meine Seele ist gerettet worden!“ - Stille -

Wir schließen die Augen und erinnern uns an Cascia, das Augustinerinnenkloster, an das Kreuz-Fresko, vor dem Rita in der Karfreitagsnacht im Jahr 1432 kniete. Wir suchen uns einen Platz und versuchen uns zu vergegenwärtigen, was wohl in Rita vorgegangen sein könnte.

Die Worte des Bußpredigers, Jacobus de Marchia, trafen Rita tief ins Herz. Das Mit-leiden mit Christus am Kreuz erlebte sie so stark, dass es sich auf ihrer Stirn als Wundmal ausprägte und sie bis zu ihrem Tod auszeichnete, ausgenommen bei der Pilgerreise nach Rom.

Ein paar meditative Gedanken dazu wollen uns wieder einen Anstoß geben, uns in Ritas Glaubenserfahrungen hineinzuspüren und mit Rita in Beziehung zu kommen

Ich warte so sehr auf DICH,
bis du dich mir nahst.
Ich erschne so sehr DEINE Nähe,
dass es schmerzt.
Ich kämpfe so sehr mit mir,
bis ich verwundet und verletzt.
Ich erhoffe mir so sehr von DIR,
dass du mich berührst.
Ganz nah - hüllst DU mich ein,
ich sehe weder Raum noch Zeit.
Von DIR berührt - nimmst DU mir den Atem,
überwältigt von DEINER Gegenwart.
Ich nehme teil an DIR - an DEINEM Schmerz,
DU machst mich eins mit DIR.

Mein Herz durchströmt - ich ahne, spüre,
bin durchdrungen von DIR.
Von DIR gezeichnet – gekennzeichnet,
das mutest DU mir zu.
Offene Wunde – nicht Ende – Beginn –

DU lebst und ich in DIR !

- Stille -

Wir beten zu Gott:

1. Für alle, die ein schweres Kreuz zu tragen haben, um Kraft und Hoffnung.
2. Für alle, die selbst oder Nahestehende unter einer schlimmen Krankheit leiden.
3. Für alle, die dafür kämpfen, dass das Kreuz aus unseren Schulen und öffentlichen Räumen entfernt wird und für die, die sich dafür einsetzen, dass Werte und Symbole christlichen Glaubens erhalten bleiben.
4. Für uns selbst, um ein liebendes Herz, das sich für die Nähe Christi immer mehr öffnet.
5. Für unsere Wohltäter, die sich in einem schweren Leiden an uns wenden und um unser Gebet bitten.

Stille

Heilige Rita, deine Stirnwunde hat dich gekennzeichnet als Liebende, die ganz zu Christus gehört. Hilf du mir verstehen, was es heißt, Schmerz und Leid zu erfahren, ja, von ihm gezeichnet zu sein und gerade darin von der zärtlichen Liebe Gottes berührt und erfüllt zu werden.

8.Tag: Karsamstag

Unser heutiges Thema ist: Karsamstag – „Noch nicht und doch schon“
Wir singen zu Beginn: „Lasst uns dem Herren singen ...“ LQ 121,1+3

Der Prophet Ezechiel lässt Gott sagen: „Ich lege meinen Geist in euch hinein, und bringe euch in euer Land, und ihr sollt erkennen, dass ich, Jahwe, es gesagt und ausgeführt habe, spricht Jahwe.

Wir schließen die Augen und erinnern uns an Cascia, an die sehr eindrucksvolle Darstellung auf dem 2.Sarg der Hl.Rita in der Klosterzelle im Augustinerinnen-Kloster. „Christus am Karsamstag“, Christus als der, der aus sich aus dem Grab – aus dem Sarg – erhebt. Die Hl.Rita hat – wie es zu ihrer Zeit nicht unüblich war – gern darüber betrachtet. Ein paar meditative Gedanken dazu wollen uns wieder einen Anstoß geben, uns in Ritas Glaubenserfahrungen hineinzuspüren und mit Rita in Beziehung zu kommen.

Angst, Schmerz, Leid, Enttäuschung, Tränen, Ziellosigkeit, Hoffnungslosigkeit –
Fragen und Zweifel quälen mich –
in mir ist es laut!

Ich suche - Wo bist DU?
Was ist geschehen? Warum?
Alles vergeblich? Alles umsonst?

Grabesruhe – DU lässt mir Zeit!
Meine Augen - blind von Tränen -,
meine Ohren - taub vom Lärm in mir -.
Ich steh' mir selbst im Weg.
Sehnsucht bäumt sich auf -
Ereignisse fallen tief in mich,
Er-lösung bahnt sich an.
Vertrauen will wachsen –
wirst DU, Gott,
mir die „Leinenbinden“ abnehmen,
meine Fesseln, die mich in meiner
Dunkelheit, in meinem Grab festhalten?
Ich schaue aus nach DIR,
DEINEM Licht entgegen – Neues beginnt.

- Stille -

Wir beten zu Gott:

1. Für alle, deren Ohren taub und Augen blind sind, dass sie sich für deine frohe Botschaft öffnen.
2. Für alle, die nur noch in die Gräber dieser Welt, auf das Elend, Krieg und Terror starren. Lass sie entdecken, dass Du das Gute für uns Menschen willst. Hilf' ihnen, sich tatkräftig dafür einzusetzen und erfülle sie mit deinem Licht.
3. Für alle, die in äußeren wie auch inneren, selbstgemachten Gefängnissen leben, dass sie innere Freiheit finden.
4. Für uns selbst, dass wir lebendige Glieder in der Kirche sind und werden.
5. Für alle, die uns Vertrauen schenken, die uns unterstützen, die sich in der Kirche engagieren. Lohne du ihnen ihren Einsatz und stärke sie zum Weitermachen.

Stille

Heilige Rita, du hast Not, Krankheit, Sterben und Tod als Ehefrau, Mutter, Ordensfrau, Pflegerin vieler Kranken, in deinem Leben erfahren. Die Begegnung mit dem Auferstandenen hat dich aus dem Dunkel ins Licht geführt. Hilf, dass auch wir uns nicht in der Erde verankern, sondern uns zum Licht Gottes ausstrecken und in IHM festmachen.

9.Tag: Rose

Unser heutiges Thema ist: Rose – „sich ver-duften“

Wir singen zu Beginn: Kanon: „Rosenzeichen“ Gebetbuch S.138 *Magd./CD ??

Im Hohenlied hören wir: „Nordwind, erhebe dich, und Südwind, eile herbei! Durchwehe meinen Garten, dass seine Düfte strömen! Mein Geliebter möge kommen in seinen Garten und seine köstlichen Früchte genießen! - Stille –

Wir schließen die Augen und erinnern uns an Roccaporena, den Weg hinauf zum Rosengärtchen, den Blick auf das Dorf und die Berge ringsum, an die Statue von Rita und Bona. Wir hören die Legende dazu: Rita hat, als sie schwer krank da lag, ihre Freundin Bona gebeten, ihr aus ihrem Gärtchen in Roccaporena eine Rose zu bringen. Es war mitten im Winter. Die Freundin und die Schwestern meinten, Rita habe diesen Wunsch im Fiebertraum geäußert. Das Erstaunen war groß, als Bona mit einer blühenden Rose zurückkam. Der Legende nach verbreitete sich in der Sterbezelle ein lieblicher Rosenduft.

Ein paar meditative Gedanken dazu wollen uns wieder einen Anstoß geben, uns in Ritas Glaubenserfahrungen hineinzuspüren und mit Rita in Beziehung zu kommen

Rose in meinen Händen –

aus einem kleinen Garten
gewachsen auf gutem Boden
von der Sonne herausgelockt
vom Wind gestärkt, vom Regen getränkt
von Blattwerk genährt und verschönt
von Dornen beschützt
liebevoll gepflegt, bewundert
mit zärtlichen Worten verwöhnt
kraftvoll entfaltet
leuchtend und Duft verströmend

Rose in Gottes Garten – DU Mensch

DU gerufen aus Gott
DU berufen zu den Menschen
DU bewahrt in Seinem Erbarmen
DU behütet durch Seine Engel
DU genährt aus Seinem Wort
DU gestärkt aus der Hoffnung
DU umsorgt mit Zärtlichkeit
DU unendlich geliebt

DU Rose entfalte Deine Blüte

DU Rose dufte – „ver-dufte“ den alles
durchdringenden Duft Gottes

- Stille -

Wir beten zu Gott:

1. Für alle, die sich in deine Nachfolge gerufen erfahren. Gib ihnen den Mut, trotz mancher Widerstände, sich von deiner Verheißung zu erfülltem Leben leiten zu lassen.
2. Für alle, die sich in deinen Dienst gestellt haben. Lass sie Freude finden und sie an andere ausstrahlen.
3. Für alle, die es nicht wagen, Wärme und Nähe zu schenken, deren Misstrauen sie hindert und Angst sie lähmt. Befreie sie, lass sie aufbrechen wie die Knospe und blühen und duften.
4. Erfülle uns mit Dankbarkeit für unsere Berufung und die der Mitschwester.
5. Schenke denen, die uns und unsere Werke mit Wort, Tat und finanziellen Mitteln unterstützen, dein Erbarmen, deine zärtliche Nähe und echte, frohe Begeisterung für dich.

Stille

Heilige Rita, dein Duft verbreitet sich heute noch weit über alle Grenzen. Guter Gott, auf Ritas Fürsprache lass‘ auch mich nach deiner großen Liebe zu mir und jedem einzelnen Menschen „duften“.